

Die SPD hat Glück



Foto: SPD

Dass es einen Bundestag und einen Bundesrat gibt, wissen wir. Der Chef des Bundestages ist **Wolfgang Schäuble**, gewählt von den Mitgliedern des Parlaments für die Dauer der vierjährigen Legislaturperiode. Das Präsidentenamt des Bundesrates wechselt jährlich zum 1. November nach einem festgelegten Plan. Aktueller Präsident ist **Reiner Haseloff** (CDU), Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt. 2017/2018 war **Michael Müller** Bundesratspräsident. Einer der Höhepunkte in seiner Amtszeit war sicherlich die Vertretung des Bundespräsidenten **Frank-Walter Steinmeier**. Dieser befand sich gerade auf einer Auslandsreise, als **Ursula von der Leyen** als Bundesministerin wegen ihrer neuen Aufgabe in Europa entlassen und **Annegret Kramp-Karrenbauer** ernannt werden musste. Steinmeier unterbrach deswegen seine Reise nicht und so musste Müller die Urkunden verteilen. Berlin übernimmt übrigens erst 2033/34 wieder den Vorsitz im Bundesrat. Wer mag dann wohl Regierende oder Regierender sein?

Während Bundestag und Bundesrat Verfassungsorgane sind, ist die Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) ein eher informelles Gremium, von dem nur selten Notiz genommen wird. Anders allerdings in diesen Zeiten. Die so genannten 16 Plus 1-Gespräche, also MPs und Kanzlerin, haben eine außerparlamentarische gesetzgebende Funktion erlangt, wober sich Bundestag und Länderparlamente, die immer erst im Nachhinein mehr informiert als beteiligt werden, zurecht aufregen. Zu Beginn der Pandemie war Bayerns **Markus Söder** Vorsitzender der MPK. Das sozialdemokratische Regulativ bei den Pressekonferenzen nach den Sitzungen mit der Kanzlerin war Hamburgs **Peter Tschentscher** als Vize-Vorsitzender. Und seit November ist nun **Michael Müller** der, wie ein Journalist sagte, „Klassensprecher“ der

Länderchefs und Chefinnen. Söder wurde man dadurch aber nicht ganz los, denn nunmehr als Stellvertreter, sitzt er neben Müller und Merkel am Tisch der Pressekonferenzen im Kanzleramt.

Wahlkampf ist ja eigentlich immer, aber 2021 besonders. In sechs Ländern und im Bund werden die Parlamente neu zusammengesetzt: 14.03.: Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, 25.04.: Thüringen, 06.06.: Sachsen-Anhalt, 26.09.: Bundestag, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Da uns die Pandemie und ihre Folgen sicherlich auch 2021 noch beschäftigen wird, ist die Funktion des MPK-Vorsitzenden besonders wichtig. So gesehen hat die SPD Glück, dass **Michael Müller** diese Funktion innehat, und zwar bis zum Ende seiner Amtszeit und der von **Angela Merkel**. Man stelle sich vor, oder lieber nicht, dass Pandemie und Wahlen ein Jahr später stattgefunden hätten, dann wäre nämlich **Armin Laschet** MPK-Chef. Pech gehabt.

Laschet hat ohnehin Pech, denn in Umfragen liegt er jetzt sogar hinter **Norbert Röttgen**. Im Januar werden wir wissen, wer Vorsitzender der CDU geworden ist. Ob dieser dann auch Kanzlerkandidat werden darf, ist vollkommen offen.

Die Berliner Zeitung schreibt heute: „*CSU-Chef Markus Söder hat sich am Sonntag beim digitalen Deutschlandtag der Jungen Union (JU) erneut dagegen gewandt, den Kanzlerkandidaten der Union ‚zu früh‘ zu küren. ‚Das muss gemeinsam entschieden werden.‘ Er nannte dafür einen Zeithorizont von drei bis vier Monaten, ‚sagen wir mal bis März‘. ‚Wir dürfen keinen falschen Frühstart machen.‘*“ Ist bis März oder Merz gemeint, das ist hier die Frage.

Alle Umfragen in Sachen Kanzler sehen **Markus Söder** deutlich vor den anderen, obwohl er noch gar nicht erklärt hat, dass er antreten wolle. Der Druck von unten muss offenbar noch größer werden. Derweil ist Söder omnipräsent. Man kann ihm nicht entgehen, als wäre er der einzige Ministerpräsident, der etwas zu sagen hat. Wobei es noch andere gäbe: **Tobias Hans** (Saarland), **Michael Kretschmer** (Sachsen), **Reiner Haseloff** (Sachsen-Anhalt) und **Daniel Günther** (Schleswig-Holstein). Nette Leute, im Gegensatz zu Söder doch aber eher farblos. Söder ist außerdem Parteivorsitzender, wenn auch nur einer Regionalpartei, aber mit bundespolitischem Anspruch. Söders Glück: Mit der CDU-Vorsitzenden **Annegret Kramp-Karrenbauer** will kaum noch jemand mehr sprechen. Und die Auftritte von Merz, Laschet und Röttgen halten sich auch in Grenzen.

Bei der SPD sind die Verhältnisse klarer: Kanzlerkandidat **Olaf Scholz** und MPK-Chef **Michael Müller**. Das Wahljahr kann kommen.

Ed Koch